

KIRCHE

Kirchen- und Kapellengemeinde Mellinghausen / Siedenburg

153. Ausgabe September / Oktober / November 2022

im

D

O

R

F



Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. (*Offenbarung 15,3*)

Steine am Fenster

Ach, wie du dich freust, dass du endlich in die Schule kommst. Schon jetzt sitzt du an deinem Schreibtisch, versuchst, deinen Namen ordentlich in Buchstaben zu bekommen, obwohl du noch gar nicht schreiben kannst.

Du holst immer wieder das Heft hervor, das deine neue Lehrerin, die du noch gar nicht kennst, uns beim ersten Elternabend anzuschaffen ans Herz gelegt hat, und machst die Schwungübungen, die deine Hand aufs Schreiben vorbereiten sollen.

Bald wirst du regelmäßig dort sitzen, um deine Hausaufgaben zu machen. Und natürlich wünsche ich dir, dass die ganzen Zahlen und Buchstaben und Worte auch weiterhin groß und bunt vor dir durch den Raum schweben, und dass du deine Freude daran behältst, mit ihnen zu spielen und zu jonglieren.

Aber ich weiß auch, wie herrisch sie sein können, wie sie sich in deinem Leben breitmachen und von morgens bis abends von dir beachtet sein wollen, weil das doch so wichtig ist für dein Leben.

Hoffentlich bemerkst du dann, dass draußen die Sonne scheint, und dass die kleinen Steine dir gelten, die deine Freundin aus der Nachbarschaft gegen dein Fenster wirft:

Komm endlich raus, lass uns spielen! Und dass dein Herz dann höher schlägt, und du das Rechnen und

Schreiben in den Wind schlagen und zu ihr hinaus in die Sonne rennen kannst.

Und ihr legt vielleicht eure Gesichter auf den warmen Stein einer Mauer und entdeckt den Geruch des frühen Herbstes.

Vielleicht begrüßt ihr eine Ameisenfamilie, die gerade an eurer Nase vorbeiläuft. Vielleicht lasst ihr euch Geschichten erzählen vom Wind und vom Schattenspiel in den Ästen des großen Baumes über euch. Und der alte Mann, der auf der Straße vorbeispaziert, ist ganz bestimmt ein Zauberer.

Und du liebst diesen Moment und die Tiere und die Pflanzen und den alten Mann, und viel später wirst du verstehen, was Jesus einmal zu seinen Jüngern sagte:

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wie unendlich schön und zahlenlos und nicht in Worte zu fassen muss es im Himmelreich sein?

Dort wo Gott dich bei deinem Namen ruft, wo alles Aufrechnen und Aufschreiben und Buch führen unsinnig wird, wo du dich nur noch wundern kannst und dich freuen und den Augenblick genießen.

Hörst du die kleinen Steine am Fenster?

*Es grüßt Sie Ihr
Pastor Horst Busch*

Neu im Kirchenvorstand

Im vergangenen Jahr hatte eine Kirchenvorsteherin aus persönlichen Gründen den KV verlassen. Die dadurch freigewordene Position hat der Kirchenvorstand nun durch die Nachberufung von Herrn Uwe Kaatze neu besetzt. Er stellt sich hier kurz selbst vor:

Mein Name ist Uwe Kaatze. Ich bin 1957 in Mallinghausen geboren und fast 32 Jahre verheiratet. Lebe in Maasen und habe eine Tochter (31 Jahre) und einen Sohn (28



Jahre). Seit Oktober 2021 bin ich im Ruhestand, arbeite aber noch als Steuerfachangestellter drei Tage die Woche.

Mein Ziel ist es, die Belange der ehrenamtlich Helfenden zu unterstützen und mit ihnen eine gemeinsame Kirche zu gestalten. Für uns wünsche ich mir, ein aktives Miteinander in der Kirchengemeinde Mellinghausen-Siedenburg. Ich freue mich auf die demnächst auf mich zukommenden Aufgaben.
Uwe Kaatze

Kirche im Dorf und die Regionalisierung

Wieder einmal müssen wir für unsere Kirchenzeitung *Kirche im Dorf* Veränderungen ankündigen. Die zukünftige engere Zusammenarbeit der Kirchengemeinden der Region (*siehe Artikel auf den Seiten 20 und 21*) hat auch Auswirkungen auf die Arbeit unserer Redaktion.

Die bestehenden Kirchenzeitungen und Gemeindebriefe der einzelnen Gemeinden bleiben zwar erhalten, als Zeichen der Zusammenarbeit soll es jedoch ab der kommenden Winterausgabe einen **gemeinsamen Gottesdienstplan** geben. Dieser Plan wird in allen Kirchenzeitungen einheitlich gestaltet sein und

soll voraussichtlich einen Umfang von vier Seiten haben. Über das endgültige Aussehen ist noch nicht abschließend entschieden. Es sollen aber die Gottesdiensttermine aller Kirchengemeinden der Region darin abgedruckt werden.

Da sich der Plan in den bestehenden Seitenumfang der *Kirche im Dorf* eingliedern muss, wird es zwangsläufig zu Änderungen am Umfang unserer thematischen Rubriken kommen. Darüber entscheiden wir in den folgenden Redaktionsitzungen, sobald uns der gemeinsame Gottesdienstplan vorliegt.

Ihre Redaktion der Kirche im Dorf

Wir gratulieren!

Goldene Konfirmation (Jahrgang 1972)



Eingeseget wurden:

Rolf Bodenstab, Uwe Delis, Heinz Dove, Hans-Joachim Gerdes, Heinfried Henke, Erwin Horstmann, Bernd Logemann, Andreas Lühring, Reinhard Rosenthal, Uwe Siemers, Heinfried Sudhop, Friedhelm Thiermann, Heike Binz, Marion Lober, Regina Bollhorst-Ahrens, Annette Schulze, Ute Fischer, Dorothea Schilling, Karin Hickmann und Astrid Stehfest.

Diamantene Konfirmation (Jahrgang 1962)



Eingeseget wurden:

Hans-Heinrich Frese, Henry Gerdes, Günter Henke, Friedrich Holthus, Heinrich Stamme, Margret Bade, Erika Göldner, Giesela Horstmann, Resi Möller und Ingrid Riedemann.

Jubiläumskonfirmationen am 08. Mai 2022

Eiserne Konfirmation (Jahrgang 1957)



Eingeseget wurden:

Reinhard Schumacher, Margarete Gätjen, Barbara Helmke, Inge Hollwedel, Jutta Kirchmann, Lore Lüttich, Käthe Rümper und Gertrud Siemers.

Gnadenkonfirmation (Jahrgang 1952)



Eingeseget wurden:

Bernhard Helms, Hans Lühring, Fritz Marks, Günter Röpke, Horst Spilker, Leni Bockhop und Hilde Echterbeck.

Jubiläum –

Seit nunmehr 50 Jahren gibt es ihn nun – den Posaunenchor der Kirchengemeinde Mellinghamen-Siedenburg. Aus Anlass dieses Jubiläums hatte die Kirchengemeinde am 18. Mai zu einem Gottesdienst in die Kirche in Mellinghamen eingeladen.



Der gut besuchte Gottesdienst, liturgisch geleitet von Pastor i.R. Klaus Kenneweg, stand ganz im Zeichen der Kirchenmusik. Er wurde von den Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores unter der Leitung von Heiner von der Behrens wesentlich gestaltet.

Pastor Kenneweg verwies in seiner Predigt auf Psalm 150, wo es heißt: **Lobt Gott in seinem Heiligtum, [...] lobt ihn mit Posaunen lobt ihn mit Psalter und Harfen!** Gott zu loben und ihm zu vertrauen gibt uns Kraft, in der Welt ein Zeichen zu setzen dafür, dass Gott in seiner Liebe gerade auch dort ist, wo keiner mit ihm rechnet. Die Predigt schloss mit dem Aufruf an die Bläserinnen und Bläser, ihre Instrumente zu Posaunen des Friedens werden zu lassen.

Heiner von der Behrens, selbst seit 50 Jahren aktiver Posaunenbläser und langjähriger Chorleiter, gab in seiner Rede einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Chores. Hier ein Zitat:

Bei einem Lied hat man zuerst eine Idee, eine Melodie im Kopf, dann schreibt man einige Noten aufs Papier, gibt Akkorde hinzu, bestimmt die Tonart und den Takt. Es wird probiert, geändert, ergänzt und irgendwann ist es ein Lied.

Beim Posaunenchor war es fast genauso. Es gab die Idee, einen Posaunenchor zu gründen, und Pastor Ulrich Schürmann rührte kräftig die Werbetrommel. Mit Herrn Helmut Sandfort aus Ströhen wurde ein Chorleiter gefunden der bereit war, einen Posaunenchor aus dem Nichts und mit Nichts aufzubauen.

Am 18.05.1972 fanden sich neun Bläser zur ersten Übungsstunde ein. Der Grundstein war gelegt. Mit einem alten Flügelhorn und einer Handvoll Mundstücke aus Ströhen ging es los. Am dritten Übungsabend waren es bereits 35 Anfänger.

Mittlerweile waren einige gebrauchte Instrumente von ortsansässigen Musikern gespendet worden, andere

50 Jahre Posaunenchor

wurden von umliegenden Posaunen-
chören angeschafft. Pastor Schür-
mann war unermüdlich im Einsatz,
um Instrumente bzw. Geld für die
Anschaffung neuer Instrumente zu
beschaffen. Einige Eltern kauften
ihren Kindern eigene Instrumente.
So entstand der Posaunenchor Mel-
linghausen.

Natürlich hatte es in 50 Jahren auch
Höhen und Tiefen gegeben. Chormit-
glieder verließen den Chor aus un-
terschiedlichsten Gründen und manchmal
wurden die Auftritte seltener. Doch es
gab immer wieder neue Anfängerkurse
mit neuen Bläserinnen und Bläsern.

Nach 50 Jahren blickt der Posau-
nenchor Mellinghausen heute opti-
mistisch in die Zukunft. Eine neue
Anfängergruppe hatte beim Jubilä-
umsgottesdienst ihren ersten Auf-
tritt.

Einige Auszeichnungen des Evangeli-
schen Posaundienstes konnten im
Rahmen des Gottesdienstes vergeben
werden:

Für ihren ersten Bläserinsatz erhiel-
ten die Jungbläser Jan Olschowsky,
Theo Schlagelambers, Rona Schla-
gelambers, Leon Hillmann und Phil
Köster ein hölzernes Abzeichen am
Band. Mit der Ehrennadel in Silber
wurden Sabine Wienhold, Heidi Buhre,
Christian Meyhoff, Birgit Menkens
und Silke Grube für 10jährige Mit-
gliedschaft ausgezeichnet.

Der Posaunenchorleiter der ersten
Stunde, der mittlerweile 90jährige Hel-
mut Sandfort aus Ströhen, übernahm
eine weitere Ehrung: Heiner von der
Behrens erhielt von Sandfort die Eh-
rennadel in blau in Verbindung mit ei-
ner Urkunde für „50 Jahre Bläser-
dienst zum Lobe Gottes und 46-jährige
Chorleitertätigkeit“.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab
es vor der Kirche bei einem Empfang
mit Getränken und leckerer Suppe Ge-
legenheit zum Austausch.

Ich schließe diesen Bericht mit einem
weiteren Zitat aus der Jubiläumsrede
von Heiner von der Behrens:



*Jedes Lied hat irgendwann einen
Schluss, dazu benutzt man einen
senkrechten Doppelstrich. Auch
beim Posaunenchor kann dieser
Schluss eintreten, wenn es kei-
nen Chorleiter oder keine Blä-
serinnen und Bläser mehr gibt.*

*Aaaber: Der Schluss bei einem
Lied kann durch einen Doppelpunkt
vor dem Doppelstrich überlistet wer-
den, denn dann wird aus dem
Schluss ein Wiederholungszei-
chen.*

*Möge es immer Bläserinnen und Blä-
ser und Chorleiter in Mellinghausen
geben, die einen Doppelpunkt in dem
Lied Posaunenchor setzen und da-
durch immer wieder einen neuen
Vers schreiben.*

Mirko Kenneweg

Heimatverein Mellinghausen – Ohlendorf – Brake – Maasen e.V.

Als ich klein war, stand bei meinen Eltern ein gigantisches schwarzes Telefon mit Wählscheibe in der Stube. Allein der Hörer war so schwer, dass man ihn kaum unfallfrei bis ans Ohr bekam.

Außerdem gab es ein Ungetüm an Schreibmaschine, die auf einer dicken Filzunterlage platziert war, damit der Schreibtisch nicht zerkratzte. Darauf herumzutippen war abenteuerlich. Die Verletzungsgefahr groß, wenn man mit den (Kinder)Fingern zwischen die offenen Tasten geriet. Das gab hässliche Kratzer an den Fingergelenken, die zudem höllisch weh taten. Berührte man das dicke Farbband versehentlich oder zog mit Absicht daran, so lief man eine Woche mit schwarzen Fingern herum, denn die Farbe war beinahe intensiver als eine Tätowierung.

Diese nostalgischen Erinnerungsstücke fand ich neben einer Vielzahl von alten, nützlichen, wertvollen, kleinen und großen Errungenschaften: Bügeleisen, Kohlhobel, Tabakschneider und sogar einem großen Webstuhl aus dem Hause der Familie Koch, in der Sammlung des Heimatvereins Mellinghausen – Ohlendorf – Brake – Maasen e.V.,

der im Anbau in der ehemaligen Schule in Mellinghausen ein neues Domizil beziehen konnte.

Es wurde ein unbefristeter Nutzungsvertrag mit der Gemeinde Mellinghausen geschlossen. Das Vertragliche mit der Samtgemeinde als Gebäude-Eigentümerin hat die Gemeinde Mellinghausen auf ihre Kappe genommen. Ein direkter Vertragsabschluss zwischen dem Heimatverein und der Samtgemeinde kam leider nicht zustande.



*Bäckerfigur aus der
Bäckerei Schacht
(Siedenburg)*

Hier am neuen Standort ist genügend Platz für eine umfangreiche Ausstellung, für Zusammenkünfte, Vereinstreffen und für Veranstaltungen, die den Zusammenhalt zwischen den Dörfern und den Vereinen fördern und zur Lebendigkeit in der Gemeinde beitragen sollen.

Endlich konnte im Juni der langersehnte Sanitärbereich in Betrieb genommen werden. Mit Spenden aus den Töpfen der Gemeinden Mellinghausen und Maasen und mit finanzieller Unterstützung des Landschaftsverbandes Weser-Hunte e.V. wurden in Zusammenarbeit mit der Fa. Hasselhop zwei moderne WC-Anlagen geschaffen: ein behindertengerechtes WC mit entsprechendem

Die Suche nach verborgenen Schätzen



Platzangebot für Rollstuhlfahrer und ein zusätzliches kleines Gäste WC.

Es gibt zwar noch eine Menge zu tun, aber Vorstandsmitglied Gerhard Meyer aus Ohlendorf erwähnt, dass es trotzdem im September einen Tag der offenen Tür geben soll.

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, der hat auch keine Zukunft“, so die Grußworte des 1. Vorsitzenden Werner Siemers aus Brake in der Festschrift anlässlich des 25jährigem Vereinsbestehens am 28. April 2018.

Die Geschichte bewahren, vermitteln und aus ihr lernen. Gegenwärtiges meistern. Für die Zukunft verantwortlich vorsorgen. Die Suche nach verborgenen Schätzen. Wer lebte hier, wer waren die eigenen Vorfahren, wie war das Leben damals, auf welche Weise haben sich Land und Leute entwickelt? All das bleibt eine ständige Aufgabe der Generationen.

Ferdinand Klare und Erich Bodenstab ergriffen in den frühen 1990er Jahren die Initiative, schafften das Bewusstsein für die Notwendigkeit, die Geschichte des eigenen Lebensraums zu bewahren, das Brauchtum, die niederdeutsche Sprache, die Denkmale zu pflegen und sich für den Naturschutz einzusetzen. Es folgte der Entschluss, einen Heimatverein zu gründen. Dieser Entschluss wurde am 28. April 1993 in die Tat umgesetzt. Aus seinerzeit 28

Gründungsmitgliedern wurden im Laufe der Jahre 136 Mitglieder. Eine Zahl, auf die der Verein zu Recht stolz sein kann.

Ganz besonders liegt dem Verein daran, die Jugend und die jungen Leute noch mehr für die Ziele des Vereins zu interessieren und gewinnen zu können. Mit der Teilnahme an den jährlichen Ferienspaßaktionen und einem guten Draht zur Landjugend MOMB und zu allen anderen Vereinen, sei man in diesem Punkt auf einem guten Weg, so Werner Siemers und Gerhard Meyer.

Im Jahr 2023 plant der Heimatverein, den großen Kreisheimattag auszurichten, an dem alle 60 Heimatvereine des Landkreises teilnehmen sollen. Ein tolles Event, das neben einer Hauptversammlung im Gesellschaftshaus Märten, kulturelle Vorträge und ein buntes Rahmenprogramm bietet, an dem sich u.a. die Theatergruppe Eschbachtal mit einem Sketch beteiligen wird.

Betrachtet man das Engagement und die vielfältigen Aktionen dieses Vereins, so kommt man ohne Frage zu der Erkenntnis, dass die Überschrift in der Kreiszeitung zum Bericht über das Silberne Jubiläum es treffender kaum auf den Punkt bringen kann: „Nicht nur was für ole Lue“.

Birgit Gerstenkorn

Biogas Wärme:

Mit 1.500 PS und 20 Reihen Schnittbreite wuppt das Team um den Landwirtschaftlichen Lohnbetrieb Gerhard Finke aus Maasen mit zwei John Deere Feldhäckslern ca. 65 ha Mais am Tag. Vorausgesetzt, alles läuft rund und ernte-technisch herrschen optimale Bedingungen, so Daniel Dresen, der voller Begeisterung im Betrieb seines Onkels hauptberuflich tätig ist.

Trotz Freude und Spaß an der Arbeit prognostizieren steigende Dieselpreise, Lieferschwierigkeiten bei Maschinen und Ersatzteilen und zunehmende Witterungsschwankungen derzeit keine rosigen Perspektiven. Die Landwirte müssen das alles irgendwie bezahlen können, so Daniel mit Blick auf die mittelständischen Familienbetriebe, die den Kundenstamm des alteingesessenen Unternehmens bilden.

Daniels Urgroßvater, Albert Finke, hat den Lohnbetrieb Anfang der 50er Jahre gegründet. Bis Hannover und Osnabrück zog er mit nur 18 km/h von Hof zu Hof, um mit Trecker, Fräse, Pflug und Walze Flächen zu kultivieren.

Später war Alberts Sohn und Betriebsnachfolger Heinrich Finke einer der ersten Lohnunternehmer, die einen Vierreihler Maishäcksler mit Allradantrieb im Einsatz hatten. Heinrich Finke wurde bis ins Lüneburger Land zu Vor-

führungen geordert, weil man dort im hügeligen Gelände bei nassen Böden ohne Allrad nicht klarkam.



Gerhard Finke und Daniel Dresen häckseln zusammen mit ihrem Team in unserer Region ab September mehr als 1.000 ha Mais. Die Landwirte können je nach Bedarf eine komplette Häckselkette mit Traktoren, Silowagen, Schieben und Festfahren buchen oder nur Häcksler und Wagen, sofern sie selbst über einen entsprechenden Fuhrpark verfügen oder Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen.

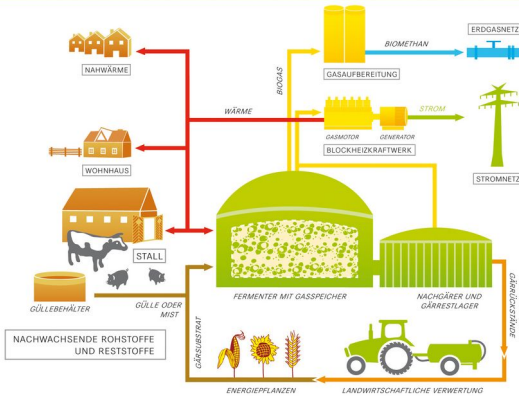
Daniel freut sich, dass trotz des hohen Tempos - die teuren Maschinen müssen laufen - in der Erntezeit in den Betrieben seiner Auftraggeber nach wie vor familiäre Verhältnisse herrschen zwischen dem Landwirt und dem Lohnunternehmen. Man sitzt zum Mittagessen zusammen am Tisch und nach Feierabend ist Zeit für einen Klönschnack.

Futtermittel und Energielieferant: Mais stellt nährstoffreiches Futter für Rinder und Schweine dar. Außerdem ist Mais ein wichtiger, natürlicher Rohstoff für die Erzeugung von Bioenergie. 70 % der Erntemengen gelangen in die Biogaserzeugung, 30 % dienen als Grundfutter in der Milchviehhaltung und in der Rindermast, so Daniel Dresen, bezogen auf den Anbau in unserer Region.

Mehr als nur ein Nebenprodukt

Drei 500kW Biogasanlagen sind in unserem Kirchspiel in Betrieb: Familie Kersel, Siedenburg, betreibt seit 2008 Am Schrevenbusch eine Biogasanlage. Auf 160 ha wird Energiemais angebaut. Außerdem bewirtschaftet Olaf Kersel 45 ha Getreideanbau, 11ha Zuckerrübenanbau und 17ha Dauergrünland. Zuckerrüben und Grassilage werden ebenfalls der BG-Anlage zugeführt. Mit der Abwärme werden das Freibad, die Schule und die Turnhalle sowie das Rathaus, die ehemalige Bäckerei Schacht und sieben Wohnhäuser versorgt. Die Versorgung von Kindergarten und Krippe befindet sich in Planung.

Schema einer landwirtschaftlichen Biogasanlage



Die Biogasanlage von Familie Meyer in Mellinghausen, Im kleinen Felde, ist seit 2010 am Netz. Auf der 80 m x 50 m großen Siloplatte entsteht jedes Jahr ein bis zu 8 m hoher Maishaufen. Jürgen Meyer baut auf 65 % seiner Flächen Mais an. 10 % davon ist Futtermais für die Mastbullen. 35 % seiner

Ackerflächen bestellt er mit Getreide. Die Abwärme aus der BG-Anlage wird in den eigenen Wohnhäusern und zum Beheizen der Schweineställe eingesetzt. Außerdem betreiben Meyers eine Gärrest-Trocknung. Aus 2.000 m³ flüssigem Gärrest werden auf diesem Wege 130 to hochwertiger Dünger, der das 15fache an Nährstoffen gegenüber flüssigem Gärrest enthält.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu Meyers befindet sich die Biogas-Anlage von Familie Klare, Zur Wassermühle. Die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme wird sinnvoll eingesetzt für die Beheizung der Wohnhäuser und Ställen rund um den Anlagenbetrieb. Bereits angeschlossen an das bestehende Wärmenetz sind außerdem das Wohn- und Geschäftshaus Heineke, das Pfarrhaus, die Kirche, und die Friedhofskapelle.

Seit August laufen die Bau- und Leitungsarbeiten zur Erweiterung des Nahwärmenetzes zum Anschluss weiterer Einfamilienhäuser. Hinzu kommen außerdem die ehemalige Schule und der Kindergarten.

Die Gasheizungen werden dabei komplett ersetzt durch neue, moderne Anlagen, die mit grüner Energie gespeist werden. Ohne thermische Verluste gelangt über Wärmeleitungen Heißwasser mit einer Vorlauftemperatur von ca. 70° Celsius in die Heizsysteme, so Sebastian Klare.

Birgit Gerstenkorn

Martin war ein guter Mann.



Am 11. November ist Martinstag! Sankt Martin war ein Soldat. Er hatte ein Schwert und ein Pferd. Sankt Martin ritt auf seinem Pferd durch Schnee und Wind.

Aber ihm war nicht kalt. Sein Mantel deckte ihn warm und gut.

Im Schnee saß ein armer Mann. Er hatte keine Kleider an. Ihm war ganz ganz kalt.

„Hilf mir bitte, Sankt Martin“, sagte der arme Mann.

Sankt Martin nahm sein Schwert.

Er teilte mit dem Schwert den Mantel und er gab einen Mantelteil dem armen Mann.

„Oh, danke“, sagte der arme Mann. Er war froh.

Und Sankt Martin ritt auf seinem Pferd davon.

Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.

Worträtsel

Wo beginnt der Laternenumzug?

Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den gelben Feldern, dann erfährst du es.

A word search puzzle consisting of a 6x6 grid of squares. Some squares are highlighted in yellow. To the right of the grid are six illustrations of clothing items: a red knitted hat, a striped scarf, a pair of blue jeans, a brown puffer jacket, a pair of blue boots with yellow stars, and a lantern. Blue arrows point from each illustration to a specific yellow square in the grid. The yellow squares are located at (row, column): (1,6), (2,2), (3,1), (4,4), (5,3), and (6,5).

Herbst

Im Herbst bei kaltem Wetter
fallen vom Baum die Blätter.

-Donnerwetter!

Im Frühjahr dann, sind sie wieder dran.

Sieh mal an.

Heinz Erhardt

Oktober, der Weinmonat

Seit den Altrömern ist er der Monat mit der Acht,
Cäsar hat October auf Platz zehn gebracht.

So blieb es bis heute, es blieb auch der Wein,
den die Römer pflanzten bis hoch an den Rhein.

Oktober ist der Monat der feinen Genüsse,
reif hängen Trauben mit köstlicher Süsse.

Von den Elbhängen bis an den Bodensee
sind Winzer bei der Lese , auch in steiler Höh.

Es ist die Zeit der Bräuche und Feste,
vielerorts treffen sich fröhliche Gäste.

Es funkelt im Glas vorzüglich der Wein,
Oktober lädt freundlich zum Genießen ein.

Elisabeth Kreisel

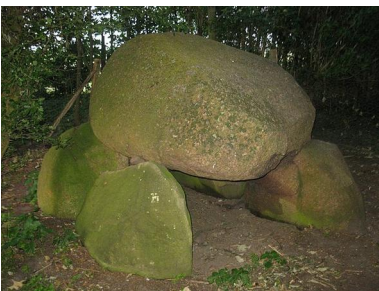
Von Ewigkeit...

„Ehe denn die Berge wurden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Psalm 90, 2)

Die Ewigkeit ist etwas, was wir uns nicht vorstellen können, das für uns unbegreiflich ist. Wir verstehen darunter einen Zustand, der weder einen zeitlichen Anfang, noch ein zeitliches Ende besitzt.

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.“ (Mose, 1-20)

Mit diesem Schöpfungsakt entstanden Raum und Zeit, Vergänglichkeit und Tod, die Welt, in der wir leben. Zu allen Zeiten haben Menschen erahnt, dass es mehr geben muss, als das, was sie tagtäglich erlebten: Geburt, Schmerz, den täglichen Kampf ums Überleben und am Schluss den Tod.



Steinzeitgrab "Alversteen", Fehman

Schon unsere Urahnen in der Steinzeit begruben ihre Toten und errichteten ih-

nen monumentale Steingräber. Mit Grabbeigaben wie Schmuck, Keramik, Waffen wurden Dinge mitgegeben, die der Verstorbene in einer anderen Welt gebrauchen konnte.



Bei den alten Ägyptern wuchsen gigantische Pyramiden in den Himmel, als Begräbnisstätten

der als Götter verehrten Pharaonen. Die indianischen Stämme Nordamerikas sahen sich nach ihrem Tod in den „ewigen Jagdgründen“, in einem fruchtbaren Land, bevölkert von riesigen Büffelherden und anderem jagdbaren Wild.

Für den germanischen Krieger war das ersehnte Ziel „Walhall“, eine riesige Halle, wo auf einer langen Tafel die köstlichsten Speisen und der Met nie zur Nei-



ge gehen. Weibliche Götterboten des obersten Kriegsgottes Odin, die **WALKÜREN**, angetan mit Speer, Schild und Helm ritten auf feurigen Rössern über die Schlachtfelder, um auserwählte gefallene Krieger ins Paradies, nach Walhall zu bringen. Nur wer ruhmreich im Kampf starb, konnte seine Ahnen in Walhall wiedersehen und so waren

... zu Ewigkeit

Kampf, Krieg und Tod ein zentraler Bestandteil des Lebens.

Karl May, in dessen Abenteuerromanen Kampf und Tod eine zentrale Rolle spielen, lässt seinen Helden in der Erzählung „Von Bagdad nach Stambul“ zum Tode eines guten Freundes die Worte sprechen. *„Und doch sollte man am Grabe eines guten Menschen nie trauern; der Tod ist ja der Bote Gottes, der uns nur naht, um uns empor zu führen zu jenen lichten Höhen, von denen der Erlöser seinen Jüngern sagt:*

„In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen, und ich gehe hin, um euch die Stätte zu bereiten.“ Das Leben ist ein Kampf, man lebt, um zu kämpfen, und man stirbt, um zu siegen. Darum die Mahnung des Apostels: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens und ergreife das Leben, dazu du berufen bist.“

Das Ewige und die Sehnsucht nach dem Paradies ist dem Menschen in diese vergängliche Welt mitgegeben, wie es in Prediger 3,11 heißt: **„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, und hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“**

Diese tiefe Sehnsucht des Menschen, die Ewigkeit schon hier auf der Erde erfahrbar zu machen, vereint alle Reli-

gionen in der **Mystik. Meister Eckart**, der berühmteste Mystiker des Mittelalters spricht hier von einem Ort in der Seele des Menschen, den er **Seelenfünklein** nennt, wo sich im Erleben Zeit und Ewigkeit treffen – die Ewigkeit als ein Zustand der Zeitlosigkeit, ohne Vergangenheit und Zukunft, sondern immerwährender Gegenwart mit Gott.

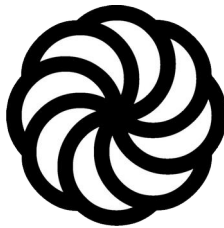
Bei allen Differenzen zwischen den Religionen wird der mystische Weg als Erlebnis der inneren Schau und unmittelbaren Erfahrung Gottes angesehen. Askese, Meditation, Konzentrationsübungen wie Yoga helfen dem Mystiker, sich mit dem Göttlichen zu verbinden. Hildegard von Bingen, die vor tausend Jahren lebte, verglich die Ewigkeit mit einem Rad, das weder Anfang noch Ende hat: **„Gottes**

Thron ist ja seine Ewigkeit, in der er allein sitzt, und alle Lebewesen sind gleichsam Funken der Strahlen seines Glanzes, die ihm wie die Strahlen der Sonne entströmen.“

Der Dichter Wilhelm Raabe beschreibt das Ewige in einem wundervollen, kleinen Gedicht:

**Das Ewige ist stille,
laut die Vergänglichkeit;
schweigend geht Gottes Wille
über den Erdenstreit.**

Friedel Moitje



Das armenische Ewigkeitszeichen (Sonnenkreuz)

Geburtstage

Alter, tanze, trotz den Jahren! Welche Freude wenn es heißt:
Alter, du bist alt an Haaren, blühend aber ist dein Geist!
Gotthold Ephraim Lessing

Aus Datenschutzgründen werden die Geburtstage der
Gemeindeglieder in der Internetausgabe des
Gemeindebriefes nicht veröffentlicht.

Aus Datenschutzgründen werden die Geburtstage der Gemeindeglieder in der Internetausgabe des Gemeindebriefes nicht veröffentlicht.

Aus Datenschutzgründen werden Taufen, Trauungen
Jubiläumshochzeiten und Beerdigungen in der Internet-
ausgabe des Gemeindebriefes nicht veröffentlicht.

Taufen

Wer da glaubt und getauft wird, der
wird selig werden.
Markus 16,16a

Trauungen

Der Herr denkt an uns und segnet uns.
Psalms 115, 12a

Hochzeitsjubiläen

Ich aber, Herr, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.
Ps 31,15-16a

Beerdigungen

Ich bin das A und das O, der Erste und
der Letzte, der Anfang und das Ende.
Offenbarung 22,13

Eltern-Kind-Gruppen

Für Kinder bis 4 Jahren

Freitag, 09.00 - 11.30 Uhr

Kontakt: Johanna Obuseh, Tel. 0174-5342730

Vorbereitungskreis für Kindergottesdienst

Montag, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Redaktionskreis *Kirche im Dorf*

Bei Interesse schreiben Sie bitte an

kirche-im-dorf@mail.de

Gitarrengruppe

Jeden Montag ab 18.00 Uhr

Posaunenchor

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Tanzkreis

Jeden zweiten Montag 15.00 - 17.00 Uhr im großen Gemeinderaum (oder nach Absprache)

Bücherei (Ausleihzeiten)

Mellinghausen: – Immer nach dem KiGo

Siedenburg/Mühle: – Nach „Spinnen u.

Speeln“ und nach den Gottesdiensten.

Kirchenkaffee

Klönschnack nach den Gottesdiensten in

Mellinghausen

Seniorenkreis

Jeden 1. Mittwoch im Monat von

15.00 - 17.00 Uhr in Mellinghausen

(Aktuelle Termine auf der letzten Seite)

Spinnen un Speeln inne Möhln

Spiel- und Gesprächskreis für Menschen aus der ganzen Gemeinde. Jeden 3. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindetreff in der Mühle in Siedenburg

Bibelkreis

14- tägig, jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat im Gemeindetreff / Mühle Siedenburg

Mitarbeiterkreis

vierteljährlich für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Gemeindehaus Mellinghausen

Dankeschön

In der letzten Ausgabe hatten wir Sie um eine Spende für unsere Kirchenzeitung *Kirche im Dorf* gebeten. Es gingen Spenden in Höhe von **1612 €** ein. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.

Lebendiger Adventskalender

In diesem Jahr wollen wir nach längerer Corona-Pause wieder versuchen einen lebendigen Adventskalender zu organisieren.

Zu einem ersten Treffen für die Besprechung der Einzelheiten und zur Verteilung der Termine laden wir herzlich ein am

Donnerstag, den 27.10.22 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Mellinghausen.

Weihnachtsmarkt bei der Kirche in Mellinghausen

Auf Anregung unter Anderem des Heimatvereins gibt es Überlegungen, an einem Samstag im Advent auf dem Gelände vor der Kirche in Mellinghausen einen Weihnachtsmarkt auszurichten. Interessierte sind zu einem ersten Planungstreffen herzlich eingeladen am **Montag, den 05.09.22 um 19.00 Uhr in der Schützenhalle in Brake.**

Kirchen in der Region Sulingen – Informationen zum...

Ab dem kommenden Jahr stehen für die kirchliche Arbeit in unserer Region große Veränderungen an. Grund dafür sind die seit Jahren sinkenden Mitgliederzahlen der Kirchengemeinden.

Mit den Mitgliederzahlen sinken auch die finanziellen Zuweisungen, die der Kirchenkreis Grafschaft Diepholz von der Landeskirche Hannovers erhält. Diese richten sich auch nach der Gemeindegröße.

Für den Planungszeitraum **von 2023 bis 2028** hat der Kirchenkreis **etwa 500.000 Euro weniger** zur Verfügung. Weil der Kirchenkreis in den letzten Jahren gut gewirtschaftet hat und Rücklagen bilden konnte, greifen die Kürzungen erst 2028. Bis dahin müssen im Bereich der Pfarrstellen 2,75 Stellen im gesamten Kirchenkreis gekürzt werden.

Für die **Region Sulinger Land** (bestehend aus den Kirchengemeinden **Schmalförden und Neuenkirchen, Schwaförden-Scholen, Mellinghausen-Siedenburg, Varrel und Barenburg, Kirchdorf und Sulingen**) bedeutet dies eine Einsparung des Gegenwertes einer Pfarrstelle.

Neu für diesen Planungszeitraum war, dass jede Region des Kirchenkreises für sich überlegte, wie sie das Einsparungsziel am sinnvollsten erreicht. Da-

für wurde ein Gremium gegründet, dem alle Pastor/-innen und Diakon/-innen sowie je zwei Vertreter/-innen aus den Kirchenvorständen der Kirchengemeinden des Sulinger Landes angehören.

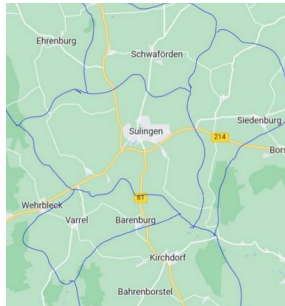
Die ersten Gespräche moderierten zwei Gemeindeberater/-innen der Landeskirche Hannovers. Im Beratungsprozess wurden u.a. unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden vorgestellt.

Schon früh war den Mitgliedern des Gremiums bereits klar, dass sie in der Region Sulinger Land zukünftig enger zusammenarbeiten möchten, dabei jedoch die Eigenständigkeit und Identität der einzelnen Kirchengemeinde erhalten bleiben soll.

Leitend bei den Überlegungen war, eine Struktur für unsere Region zu schaffen, die das gemeinsame Arbeitsaufkommen im Blick hat und es dann angemessen verteilt.

Aus diesen Gründen votierte das Gremium einstimmig zum Modell des Kirchengemeindeverbandes.

Im nächsten Schritt wurde überlegt, wie die Stellenplanung im Kirchengemeindeverband Sulinger Land konkret aussehen soll. Hier wurden wieder verschiedene Möglichkeiten diskutiert und



Engere Zusammenarbeit

... Prozess der Regionalisierung

geprüft. Schließlich waren sich die Vertreter/-innen des Prozesses einig, ihren Kirchenvorständen folgende Variante vorzustellen:

- x Reduzierung von 7 auf 6 Pfarrstellen in der Region bereits zum 01.01.23. Die Gemeinden Mellinghausen-Siedenburg und Sulingen verzichten dafür jeweils auf eine halbe Pfarrstelle.

- x Schaffung einer regionalen Diakon/-innenstelle zum 1.1.2023.

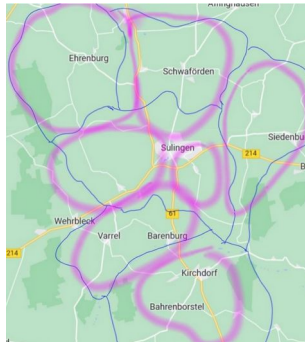
Alle Kirchenvorstände der Region stimmten dieser Variante zu und beschlossen daraufhin die Gründung des Kirchengemeindeverbandes Sulinger Land.

Neben der Stellenplanung muss nun die Satzung mit Leben gefüllt werden. In welchen Bereichen wollen wir in der Region zusammenarbeiten? Welche Aufgaben, Bereiche sollen auf der Verbandsebene geregelt sein?

Folgende Felder werden gerade in Arbeitsgruppen bedacht:

- x die pastorale Arbeit,
- x Konfi-Zeit,
- x Gottesdienste,
- x Öffentlichkeitsarbeit,
- x Kirchenmusik,
- x Kinder- und Jugendarbeit.

Um die pastoralen Aufgaben in der Region Sulinger Land gleichmäßig auf



Beispiel für mögliche Pfarrbezirke

alle Schultern zu verteilen, sollen neue Pfarrbezirke geschaffen werden, die z.T. über die Kirchengemeindegrenzen hinaus reichen.

Zum Thema „Gottesdienste“ wird im Norden des Sulinger Landes überlegt, ggf. die Gottesdienstzeiten anzupassen (z.B. 9.30Uhr und 11Uhr).

Durch eine Veränderung könnten, wenn erforderlich, die Pastor/-innen, Lektor/-innen und Prädikant/-innen pro Sonntag zwei Gottesdienste gestalten und die anderen Kolleg/-innen würden dadurch eine Entlastung erfahren bzw. personelle Engpässe auffangen. Zudem ist angedacht, einen Regionalgottesdienst des Sulinger Landes pro Jahr zu feiern, um die gemeinschaftliche Verbindung deutlich zu machen.

Alle Kirchenvorstände besprechen zur Zeit einen Satzungsentwurf. Fragen, Änderungswünsche oder Konkretisierungen werden gesammelt und münden ggf. in einen aktualisierten Satzungsentwurf.

Im Juni hat sich das Gremium wieder getroffen, um einander die ersten Überlegungen aus den Arbeitsgruppen vorzustellen und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Juliane Worbs

Pilgerradeln am 17.07.2022

Pilgern ist ein uralter Begriff und bedeutet soviel wie „sich vom Acker machen“, oder „in die Fremde gehen.“

Und so trafen sich am Sonntag, den 17. 07. pünktlich um 14.00 Uhr an der Kirche in Schwaförden Pilgerradler-innen, um sich auf den Weg zu machen.



Bei herrlichem Wetter konnten Pastorin Kuck aus Schmalförden und Pastor Engeler aus Schwaförden achtunddreißig Pilgerinnen und Pilger begrüßen.

Pastorin Kuck verlas **Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte“**, verteilte Armbändchen als Zeichen der Zugehörigkeit zur Gruppe der Pilgerradler-innen und zur Stärkung zwischendurch erhielt jeder einen Erfrischungsbonbon.

Bevor es dann auf die etwa siebzehn Kilometer lange Reise ging, machte uns Pastor Engeler mit den Einzelheiten der Strecke vertraut und gab abschließend noch wichtige allgemeine Ratschläge zum Radfahren in der Gruppe. Dann ging es los, oder besser, wir traten in die Pedale.

Erste Station war der Hof Grube in Mallinghamen, wo Susanne Grube in

Anlehnung an Psalm 23 Erfrischungsgetränke und selbstgemachten, leckeren Kräuter dip mit Cracker verteilte. Mit einem Samentütchen Akelei wurden wir verabschiedet.

Und schon ging es weiter zum Pastorendiek in Mallinghamen. Unter dem

Motto und in Anlehnung an Psalm 23 **„führt mich zum frischen Wasser“** ließen wir uns mit geschlossenen Augen von unserer Partnerin/Partner von der Straße zum Teich an der Hand geleiten

und im Wechsel wieder zurück - eine interessante Erfahrung.



Die dritte Station auf unserer Pilgerreise war der Kindergarten in Blockwinkel, wo Pastor Engeler die **„Speisung der Fünftausend“** aus **Markus 6,33**, zu einer Speisung der hungrigen Pilgerer-innen mit Brot und Weintrauben nutzte.

Auf unserem vierten Halt am „Sportplatz Mückenstich“ in Schwaförden erhielt jeder Teilnehmer-in mit wohlriechendem Öl ein Kreuz auf die Stirn gerieben, verbunden mit einem Segensspruch.

Zurück ging es zur Kirche in Schwaförden, wo Pastorin Kuck mit einer kurzen Andacht, Liedern und Gitarrenspiel diese kurze, aber erlebnisreiche Pilgerreise beendete.



Vor der Kirche gab es dann noch eine weitere Überraschung. Zur Stärkung für den Nachhauseweg durfte sich jeder an einem leckeren Eis erfrischen, wobei uns parallel dazu ein Globetrotter aus Mexiko mit seinem Gesang erfreute.

Unser Dank als Teilnehmer-innen gilt den Organisatoren-innen, die diese interessante Pilgerreise ermöglicht haben und die nach einer Wiederholung in 2023 ruft.

Psalm 23: „*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im tiefen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“*

Friedel Moitje

Der erste September –

In Erinnerung an den Überfall auf Polen am 1. September 1939 und damit dem Beginn des zweiten Weltkriegs, wurde im Jahr 1957 dieser Tag in Deutschland erstmals als Antikriegstag proklamiert und seit 1966 zum Gedenktag.

Wie kommt es zum Krieg und was sind die tieferen Ursachen für diese zerstörerischsten Katastrophen in der Menschheitsgeschichte überhaupt?

Bevor sich Millionenheere mit modernen Waffen blutigste Schlachten lieferten, sind offenbar schon in der Urzeit einander fremde Sippen übereinander hergefallen. Durch Ausgrabungen am idyllisch gelegenen Turkana - See in Kenia konnte ein solches Gemetzel, das vor etwa 10.000 Jahren stattgefunden haben musste, nachgewiesen werden. Siebenundzwanzig Männer, Frauen und Kinder, darunter ein Ungeborenes, wurden Opfer eines brutalen Überfalls. Gute Lebensbedingungen an diesem Ort waren hier das Ziel für einen mörderischen Raubzug. Eine friedlich lebende Sippe war auf einen solchen Angriff nicht vorbereitet.

Blutige Massaker dieser Art ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Menschheitsgeschichte. Vor diesem historischen Hintergrund konnte viele Jahrtausende später um 63 v. Chr. der römische Politiker Cicero den berühmten Satz aussprechen: „**Wenn du**



*Pershing II
Rakete 1983*

Frieden willst, rüste dich zum Krieg.“ Das **Gleichgewicht des Schreckens** der Gegenwart mit tausenden Atomsprengköpfen widerspricht diesem Satz, denn Kriege finden ständig irgendwo auf der Erde statt.

Eine weitere vielzitierte These des griechischen Philosophen Heraklit um 500 v. Chr. wurde immer wieder als Rechtfertigung für Kriege genannt: „**Der Krieg ist der Vater aller Dinge.**“

In der Tat weckt die Ausnahme-situation des Krieges im Menschen wie kein zweites Ereignis ungeheure Energien und Emotionen: **Revolutionen, die Bildung von Nationen, sind ohne Kriege nicht denkbar und gleichzeitig ist der Nationalismus der schlimmste Kriegstreiber überhaupt!**

Heraklit meinte aber etwas ganz anderes, denn er wusste, dass Krieg vor allem **Tod, Zerstörung, grenzenloses Leid und Niedergang** mit sich bringt. Es ist der Kampf der Gegensätze, die unser Leben bestimmen: **Gut – Böse, Arm – Reich, Gesundheit – Krankheit.** Diese ständige Auseinandersetzung mit der Polarität bezeichnet Heraklit als Krieg. Der Gegenpol zu diesem berühmten Satz wäre: „**Der Frieden ist die Mutter aller Dinge.**“

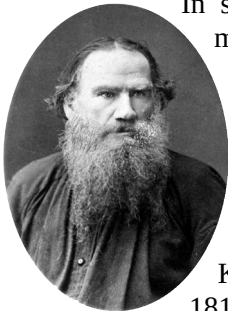
Für den preußischen General Carl von Clausewitz um 1830 ist Krieg „**nichts anderes als die Fortsetzung der Poli-**

Antikriegstag

tik mit anderen Mitteln.“ Bis in die Gegenwart hinein ist dieser Satz fester Bestandteil der Politik gewesen.

Heute haben alle diese Versuche, Kriege zu rechtfertigen, vor dem Hintergrund eines gigantischen Arsenalns an Massenvernichtungswaffen keinerlei Rechtfertigung mehr, oder wie es Karl Jaspers ausdrückte: **„Der Krieg ist in wachsendem Umfang kein Kampf mehr, sondern ein Ausrotten durch Technik.“**

John F. Kennedy sagte dazu schon vor mehr als sechzig Jahren: **„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“**



In seinem gewaltigen Roman **Krieg und Frieden** versucht der russische Dichter **Lew Tolstoj** (Bild links) das Geheimnis des Krieges zu ergründen. Er beschreibt darin den Krieg mit Napoleon 1812: **„Krieg ist ein Zustand, in dem die lasterhaftesten und niedrigsten Menschen Macht und Ruhm erlangen.“**

Die enorme Wirkung dieses Romans führt Stefan Zweig darauf zurück, dass sich hier die ganze Sinnlosigkeit des Krieges in jeder Einzelheit spiegelt. Der Schriftsteller Erich Maria Remarque erzählt in seinem Roman **„Im**

Westen nichts Neues“ von Kampf und Tod eines Soldaten im ersten Weltkrieg. Der Tod des Romanhelden ist keine einzige Meldung wert, weil der Tod eines Soldaten nichts Neues ist.

Krieg ist keine Naturkatastrophe, sondern von Menschen gemacht, die von Gott gegebene Willensfreiheit des Menschen: **„O, wenn du doch meinen Geboten Aufmerksamkeit schenkest! Dann würde dein Friede so werden, wie ein Strom und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.“** (Jesaja 48, 18)

Und Jesus drückt es noch deutlicher aus: **„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“**

Ein Friedensstifter ist der ehemalige russische Präsident Michail Gorbatschow: **„An den Frieden denken, heißt an die Kinder denken.“**

Den dauerhaften Frieden werden wir Menschen wohl nicht erreichen, aber die Bibel gibt uns einen Ausblick auf die Zukunft:

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken.“ (Micha 4,3)

Friedel Moitje

20. November – Weltkindertag

Haben sie schon etwas von dem Weltkindertag gehört?

Der Kindertag, auch Weltkindertag oder Internationaler Tag des Kindes, ist ein in über 145 Staaten der Welt begangener Tag, um auf die besonderen Bedürfnisse des Kindes und speziell auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen. Ziel des Tages ist es, Themen wie Kinderschutz und Kinderrechte in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Als Geburtsstunde des UN-Weltkindertages gilt der 21.09.1954. An diesem Tag empfahl die 9. Vollversammlung der UNO ihren Mitgliedsstaaten die Einrichtung eines weltweiten Kindertages. So sollte **der Einsatz für die Rechte der Kinder gefördert werden sowie die Freundschaft unter den Kindern und Jugendlichen. Außerdem sollten sich die Regierungen einmal im Jahr öffentlich verpflichten, die Arbeit des UN-Kinderhilfswerks UNICEF zu unterstützen.**

Am 29.11.1959 wurde von der Generalversammlung der UN die **Erklärung der Rechte des Kindes** - 35 Jah-

re nach der Genfer Erklärung- einstimmig verabschiedet, aber noch immer nicht völkerrechtlich bindend.

Im Jahr **1979** wurde dann von der UN das gesamte Jahr zum **Internationalen Jahr des Kindes** erklärt. Im Zuge dessen wurde auf polnische Initiative hin eine Kommission eingesetzt, die eine Kinderrechtskonvention erarbeiten sollte.

Weitere zehn Jahre später, 1989, wurde das **Übereinkommen über die Rechte des Kindes** völkerrechtlich verbindlich von der UN-Vollversammlung verabschiedet. Das Datum, der 20.11. wird seitdem von der UN als Internationaler Tag der Kinderrechte gefeiert.

Mir scheint, dass gerade in diesen Zeiten von Krieg, Verfolgung, Hungersnöten, aber auch von Corona und deren Folgen, das Thema „Kinderrechte“ unbedingt in den Fokus unserer Gesellschaft rücken muss. Kinder sind die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Wir müssen ihnen eine Zukunft geben und ihre Rechte schützen!

Heidi Logemann

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung.

Jedes Kind hat ein Recht auf eine ausgewogene Ernährung.

Jedes Kind hat ein Recht auf Gleichheit.

Jedes Kind hat ein Recht auf eine medizinische Versorgung und Gesundheit

Jedes Kind hat ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben.

Jedes Kind hat ein Recht auf familiäre Geborgenheit.

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung.

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch.

Kathrin Dorau

Monatsspruch für September 2022

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Sirach 1,10

Monatsspruch für Oktober 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.

Offenbarung 15,3

Monatsspruch für November 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jesaja 5,20

Impressum

Herausgeber:

Ev-Luth. Kirchengemeinde Mellinghausen / Siedenburg
Dorfstr. 34, 27249 Mellinghausen, Tel. 04272/318

Redaktion: Horst Busch, Birgit Gerstenkorn, Hans Kasper, Mirko u. Alesia Kenneweg, Heidemarie Logemann, Christine Lühring, Friedel Moitje

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Bad Oesingen

Spendenkonto (IBAN):

KSK DH: DE56 2565 1325 0000 0369 05
oder: VB SUL: DE74 2569 1633 3210 6009 00

Stichwort: Gemeinde Mellinghausen / Siedenburg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.10.22

Wir sind für Sie da

Pfarramt

Mellinghausen / Siedenburg
Dorfstraße 34, 27249 Mellinghausen

Pastor: Horst Busch, Vakanzvertreter
Büro: Monika Meier

Telefon: 04272 / 318, Fax: 1793

E-Mail: KG.Mellinghausen@evlka.de

Internet:

www.kirche-mellinghausen-siedenburg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstags von 08.00 bis 12.00 Uhr,
Donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Hospizgruppe Sulingen und umzu

Elke Borghorst, Koordinatorin

Tel.: 04271 955450

info@hospiz-sulingen.de

www.hospizdienst-sulingen.de

DRK-Gemeinde-Schwestern-Station

Samtgemeinde Siedenburg

Tel.: 04272 / 963855

Olga Stubbemann

DRK-Tagespflege Mellinghausen

Dorfstraße 59, 27249 Mellinghausen

Tel.: 04252 / 9110-524

Christopher von Spreckelsen

Suchtberatung SSH

Sulinger Land und Freunde

Stefan Winkelmann, 04273 / 9638629

Mobil 0170/ 9624664

E-Mail: stefan@sulingen.suchthelfen.de

Diakonisches Werk Diepholz

Tel.: 05441 / 98790

Telefonseelsorge

(bundesweit und kostenlos)

0800 / 1110111

Spenden von Mai bis Juli 2022

Kollekten für verschiedene kirchliche und diakonische Aufgaben:.....2.452,88 €

Einzelspenden:..... 400,00 €

Spenden für die Kirchenzeitung Kirche im Dorf:.....1.612,00 €

Gottesdienste im September 2022

04.09. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen (Begrüßung Vor-Konfis)

11.09. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Siedenburg

18.09. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

25.09. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

25.09. 10.00 Uhr – **Kindergottesdienst** in Mellinghausen



Gottesdienste im Oktober 2022

02.10. 10.00 Uhr – **Erntedankfest:** Gottesdienst in Mellinghausen

09.10. 10.00 Uhr – **Erntedankfest:** Gottesdienst in Siedenburg

16.10. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

23.10. 11.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

30.10. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Siedenburg

30.10. 10.00 Uhr – **Kindergottesdienst** in Mellinghausen



31.10. 11.00 Uhr – **Reformationstag:** Regionalgottesdienst in **Schmalförden**

Gottesdienste im November 2022

06.11. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

13.11. 10.00 Uhr – **Volkstrauertag:** Gottesdienst in Mellinghausen

13.11. 15.00 Uhr – **Volkstrauertag:** Gottesdienst in Siedenburg

16.11. 19.00 Uhr – **Buß- und Betttag:** Regionalgottesdienst in **Sulingen**

20.11. 10.00 Uhr – **Ewigkeitssonntag:** Gottesdienst in Mellinghausen

20.11. 15.00 Uhr – **Ewigkeitssonntag:** Gottesdienst in Siedenburg

27.11. 10.00 Uhr – **1. Advent:** Gottesdienst in Mellinghausen

27.11. 10.00 Uhr – **Kindergottesdienst** in Mellinghausen

